



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

02.01.1931

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-71357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-71357)

2 1 31

19 Botanical wie
Bot.

Mein Lieber Roman - Ihr Brief vom 31. 12. ist
heute abend angekommen und, als ich ihn meiner
Frau vorlas, da saßen wir alle vier: "Ja, wenn
er das Heft anfragen wollte...!" Dort, wo
ich ich, dass Sie ~~mir~~ gerade ^{mir} eine Anfrage
schreiben sollten. Der Sie so von heute ab
~~Anfrage~~ irgend schreiben? Was die Hf.
für Pläne hat, das wir ich gar nicht; es
kann nur sagen, dass C. Schmidt uns dort
eine äußerst freundliche Besprechung zu
1. Heftes geschiedet hat. Vielleicht bemüht
er sich nicht, auch das 2. anzufragen
— wie ich ja überhaupt darüber Anfragen
zu sehen kaum erwartete.
Jedenfalls wir sind wir sicher: von Sie immer

Schreiben wollen, das würde doch nicht "Möglich"
werden.

Was denn Sprinzelberg noch nicht 60? Ich hatte
denn für mich so alt wie ich gehalten. Wir
waren, glaubt ich, zusammen Student, zwei
ersten Kognische Schüler, beide '89. Man sagt,
die Schule Egerton, jetzt in Chicago, wäre
fähig, ein W. Buch fortzusetzen — ob er es
wollt? Schade das H. Thompson schon über
70 ist, denn auch er hat ein eigenes W. Buch
(in Zettel) und hätte es faszinierend ausführen
können.

Was Sie da über Mangel an Jüngeren sagen ist
ja richtig. Die Sprache interessiert sie heute
weniger als damals: M^{lle} Hornburger ist
aber nach ihrem Geschick.

Siehe u. Grapow haben alle Briefe, die interes-
santesten Briefe geschrieben, die uns stützten.
Viele grüßen von uns beiden an die beide König